

05.12.2013

Niederschrift

Baukommission

am 05.11.2013 | Zentrum für Naturwissenschaften und Technologie | Baubüro |
Parkstraße 42 | 59425 Unna

Beginn 16:45 Uhr

Ende 17:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Herbert Ziegenbein

Kreistagmitglieder SPD

Frau Heike Brossat

Kreistagmitglieder CDU

Herr Gerhard Meyer

Herr Hubert Zumbusch

Kreistagmitglieder FDP

Herr Dipl.-Ing. Wolfgang Schilken

Verwaltung

Herr Dr. Detlef Timpe, Dezernent

Herr Bernd Teichert, FB 60

Frau Ingelore Klemp, Schriftführerin

Herr Ziegenbein begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung fest. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Punkt 2 Sachstandsbericht Sanierung NTZ (Zentrum für Naturwissenschaften und Technologie)

Punkt 3 Begehung der Baustelle NTZ (Zentrum für Naturwissenschaften und Technologie)

Punkt 4 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

Punkt 5 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 2 Sachstandsbericht Sanierung NTZ (Zentrum für Naturwissenschaften und Technologie)

Erörterung

Herr Dr. Timpe berichtet zum aktuellen Sachstand der Sanierung des NTZ, dass ein Großteil der Aufträge bereits vergeben und der Umzug der Schule erfolgt sei (s. Presseberichterstattung). In Anknüpfung an die Berichterstattung in der gemeinsamen Sitzung des Bau- und Technik-/Schulausschusses führt Herr Dr. Timpe zu den Eckpunkten weiter aus, dass man nach dem Zeitrahmen, beginnend mit dem Werkstattgebäude, das Schuljahr 2013/2014 für die Sanierung des NTZ nutzen wolle, was auch gut angelaufen sei. Was den Kostenrahmen angehe, hätten sich die Kosten für die Gesamtmaßnahme (Erweiterungsbau), der jetzt bezugsfertig sei, und die anstehende Sanierung des Altgebäudes erhöht. Insgesamt seien 11 Mio. Euro vorgesehen. Für die Sanierung des Bestandsgebäudes habe man zurzeit eine relativ klare Sicht über die Kosten, weil inzwischen eine Reihe von Aufträgen für die wesentlichen Gewerke vergeben sei. Der Kostenrahmen für die Sanierung des NTZ liege bei insgesamt 6,8 Mio. Euro. Darin wäre ein Betrag von 500.000 Euro für Nebenleistungen, insbesondere Ingenieur- und Architektenhonorare, enthalten. Nach aktuellem Stand (bezogen auf den 04.11.2013) ergebe sich in der Summe zwischen der Prognose und der Differenz zur Kostenberechnung ein Betrag von -211.965,38 Euro (siehe als Anlage beigefügte Auflistung). Aus dieser Auflistung könne man ersehen, dass die meisten Bereiche mit Aufträgen belegt, aber aufgrund bislang fehlender Ausführung noch nicht abgerechnet seien. Darin stecke ein hoher Teil an Kostensicherheit. Er mache aber vernünftigerweise bis zum letzten Tag den Vorbehalt, dass man vor Überraschungen keineswegs sicher sei, wenn man in die vorhandene Gebäudesubstanz gehe. Als Anlass führt Herr Dr. Timpe die Deckensanierung an. Diesen Punkt werde Herr Gremme vom Planungsbüro Assmann bei der Begehung noch näher erläutern. Nach heutigem Stand könne man sagen, dass nicht nur der Zeitrahmen, sondern auch der erweiterte Kostenrahmen, so, wie er im Mai diesen Jahres beschlossen worden sei, eingehalten werde. Darauf habe man auch die Haushaltsplanungen 2014 komplett abgestellt. Insofern sei man zum jetzigen Stand nicht nur zufrieden, sondern auch optimistisch, was die Durchführung der Maßnahme angehe. Was gegenüber der Vorkalkulation und den ersten aufgelegten Ansätzen aus Mai diesen Jahres als Hauptposition aus dem Rahmen falle, wären die Metallbauarbeiten, was der Marktsituation geschuldet sei. Insofern wären die Ausgaben von

ca. 177.000 Euro, die mit der Auftragsvergabe über der ursprünglichen Kalkulation lägen, ärgerlich, stellten sich aber vor dem Hintergrund, dass sie durch Einsparungen bei anderen Positionen aufgefangen werden könnten, im Gesamtergebnis nicht dramatisch dar. Parallel dazu spreche er ausdrücklich als zweite Position die Ausführung der Decken an, die deutlich günstiger ausfielen als kalkuliert. Ursprünglich sei mit einer Deckenneubekleidung (durchgängig Gipskarton) kalkuliert worden. Jetzt werde auf Fasermaterial umgestellt. Das führe dazu, dass sich die Kosten in diesem Bereich aufgrund günstiger Marktsituationen um über 200.000 Euro verringern würden. Alles in allem glichen sich diese Dinge aus. Anzusprechen seien noch, ohne dabei ins Detail zu gehen, die Sockelbereiche, die in Klinkermauerwerk ausgeführt werden sollen, um einerseits die architektonische Linie, wie am Hansa Berufskolleg, fortzuführen und andererseits aus gewissen praktischen Erwägungen (mögliche Vandalismusresistenz). Die Metallfassade sollte nicht, wie ursprünglich vorgesehen, bis in den Fundamentbereich durchgezogen werden. Es würden derzeit jedoch Überlegungen angestellt, ob dies möglicherweise nicht doch sinnvoll wäre. Dies um so mehr, da man den Eindruck habe, dass bei den zwei vorliegenden Angeboten Derjenige, der den Auftrag bekommen solle, nicht so daran interessiert sei, den Auftrag zu seinen angebotenen Konditionen durchzuführen, da er festgestellt habe, dass der Zweitbietende rund 50.000 Euro unter seinem Angebot liege. Damit werde man sich auseinandersetzen. Es stelle sich die Frage, wie hoch eine mögliche Einsparung wäre, wenn man den Auftrag, die Fassade betreffend, über den ganzen Bereich bzw. Teilen davon (Werkstattgebäude) anpasse. Das Metall würde bis in den Sockelbereich durchgezogen und im Bereich der deutlich öffentlich zugänglichen Flächen zum Hof arbeite man mit einem Klinkerelement. Des Weiteren äußert sich Herr Dr. Timpe äußerst positiv über die gute Zusammenarbeit mit der Firma Assmann. Letzter Punkt von seiner Seite sei der, dass die Schule sich ebenfalls positiv (siehe Presseberichterstattung) bezüglich ihrer Unterbringung geäußert habe.

Weiterhin geht Herr Dr. Timpe auf die Probleme der fehlenden Datenanbindung im Erweiterungsbau ein. Hier handele es sich um ein ganz spezielles Kabel für die Kommunikation in das zukünftige Rechenzentrum. Jedoch habe es aufgrund der Herstellung Probleme beim Lieferanten gegeben. Der Einzugstermin dort sei bereits 14 Tage überschritten. Als Umzugstermin insgesamt sei Ende November geplant. Herr Dr. Timpe erinnert daran, dass externe Mietverhältnisse (im Bereich der UKBS, Villa Quisisana, ein Teil in der Bundeswehrliegenschaft in Königsborn) zum Jahresende aufgelöst worden seien, worin insgesamt ein wesentlicher Teil der Kosteneinsparungen liege. Auf Nachfrage weist Herr Teichert darauf hin, dass die Schulcontainer bis zum Beginn der Sommerferien 2014 angemietet seien. Eventuelle Zeitverzögerungen würden in diesem Bereich erhebliche Kosten verursachen, so Herr Dr. Timpe. Es bestehe für die Schulcontaineranlage jedoch eine Verlängerungsoption. Auf Nachfrage von Herrn Meyer teilt Herr Teichert mit, dass noch einige kleinere Gewerke zur Vergabe anstünden, aber 85 % der Aufträge insgesamt bereits vergeben seien. Nachzutragen wären die Trockenbauarbeiten, die in der Liste noch nicht aufgeführt seien, jedoch unter dem geplanten Budget lägen.

Als weiteren, zu berücksichtigenden Aspekt, spricht Herr Dr. Timpe die zukünftige Wärmeversorgung an. Es deute nach einem gestrigen Gespräch mit den Stadtwerken Unna alles darauf hin, dass der Kreis ab 01.05.2015 (Kündigungstermin des bisherigen Fernwärmeliefervertrages) von den Stadtwerken Unna mit Energie versorgt werde. In dem Gespräch sei darum gegangen, eine Einigung zu erzielen oder die Frage zu klären, ob der Kreis planerisch die Entwicklung für eine autonome Alternative (Blockheizkraftwerk) vorantreiben müsse. Letzteres werde man aber nicht tun. Er sei sicher, dass die Stadtwerke Unna ein Angebot zu ordentlichen Konditionen unterbreiten würden. Verbrauchsabhängig liege man dann bei 95 Euro pro Kilowatt-Stunde. Das wäre deutlich günstiger als bisher nicht nur für dieses Objekt, sondern für alles, bei dem man verbrauchsunabhängig nach dem alten Vertrag mit hohen Grundkosten belastet sei. Insofern habe man bisher relativ wenig davon, dass Wärmeverbräuche bei den sanierten Objekten deutlich reduziert (50 – 60 % der Kilowatt-Stunden) worden seien, was sich aber nicht in den Rechnungen niederschläge. Hier liege man bereits bei 40 % Grundkosten, völlig unabhängig von den Bedarfen.

Auf Bitte des Vorsitzenden sichert Herr Dr. Timpe zu, im Frühjahr 2014 eine entsprechende Berechnung über Wärmeverbräuche für alle Objekte vorzulegen.

Punkt 3 **Begehung der Baustelle NTZ (Zentrum für Naturwissenschaften und Technologie)**

Zusammen mit Vertretern der Firma Assmann findet eine Begehung der Baustelle im Werkstattgebäude des NTZ statt.

Punkt 4 **Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen**

Herr Dr. Timpe teilt mit, dass Ende der Woche die Drucksache „Energetische Sanierung des Freiherr-vom-Stein Berufskolleg in Werne“ zum Haushalt fertiggestellt sein werde, um dann den Baubeschluss mit der Festlegung des Baubudgets etc. herbeizuführen. Das Investitionsvolumen betrage gut 4,6 Mio. Euro, bezogen auf die Haushaltsjahre 2014/2015. Zurzeit werde die Maßnahme hinsichtlich einer Betriebskostensparnis rechnerisch geprüft und geschaut, wie sich die Entwicklung der kalkulatorischen Kosten auf den Haushalt auswirken. Das sei gerade mit Blick auf die Diskussionen, die von den Kämmerern der Kommunen im Kreis Unna geführt würden, ein zentraler Punkt. Herr Dr. Timpe merkt weiter an, dass man bei dieser Sanierungsmaßnahme ohne eine ergänzende Schulcontaineranlage arbeiten wolle. Es bestehe eventuell die Möglichkeit, in einer leer stehenden Schule in Werne kostengünstig Räume zu beziehen. Das stehe aber noch nicht fest.

Anlagen

Auflistung Gewerkeaufteilung /Kostenüberwachung zur Sanierung des NTZ Unna

gez. Herbert Ziegenbein
Vorsitzender

gez. Ingelore Klemp
Schriftführerin